

Liebe Aktive in der Flüchtlingsarbeit,

die Hilfe, die nach wie vor überall im Land geflüchtete Menschen erreicht und ihnen das Leben leichter macht, hat viele Facetten. In Ravensburg haben Studenten der Dualen Hochschule beispielsweise eine App entwickelt, um Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher kultureller Prägung zu ermöglichen. Der Landfrauenverband wiederum lädt zu einem Seminar, bei dem es darum geht, wie Asylbewerber in ländlichen Regionen integriert werden können. Um die vielen Initiativen und Ehrenamtlichen nach Kräften zu unterstützen, sind zahlreiche Förderprogramme aufgelegt worden. Darunter fallen auch die „Kommunalen Flüchtlingsdialoge“, die nun neu ausgeschrieben werden. Dazu berichten wir in dieser Ausgabe unseres Newsletters unter anderem über das Engagement des Landes in der irakischen Region Dohuk, die Erfahrungen des Leiters der Landeserstaufnahmestelle Meßstetten sowie die jüngste Europabarometer-Umfrage.

Flüchtlingsdialoge werden weiter gefördert



Das landesweite Förderprogramm „Kommunale Flüchtlingsdialoge in Baden-Württemberg“ wird nach erfolgreicher erster Phase und den bisher gemachten guten Erfahrungen neu ausgeschrieben. Alle Städte, Gemeinden und Landkreise, die einen solchen Flüchtlingsdialog in Form eines Beteiligungsformats durchführen wollen, können ab sofort wieder einen Antrag stellen. [Weiterlesen](#)

Zusätzliche Lehrkräfte für Integrationskurse



Das Wissenschaftsministerium unterstützt die Hochschulen im Land weiterhin bei der Ausbildung von Lehrkräften für Integrationskurse. „Unnötige Wartezeit auf einen Deutschkurs ist verlorene Zeit für die Betroffenen selbst und für den Integrationsprozess. Deshalb ist es so wichtig, innerhalb möglichst kurzer Zeit mehr geeignete Sprachlehrer für diese dringende Aufgabe zu qualifizieren“, betont Ministerin Theresia Bauer. [Weiterlesen](#)

„Das große Erwachen kam im Frühjahr“



Fast zwei Jahre lang leitete Frank Maier die Landeserstaufnahmestelle Meßstetten. Er war Krisenmanager, Kofferträger und Koordinator einer Unterkunft mit bis zu 3600 Flüchtlingen. Überrascht hat ihn, dass trotz der angespannten Situation wenig passiert ist. Im Interview mit der Stuttgarter Zeitung erzählt der Jurist, der zwischenzeitlich im Regierungspräsidium Tübingen arbeitet, wie er diese Zeit erlebt hat. [Weiterlesen](#)



Flüchtlingshilfe im ländlichen Raum



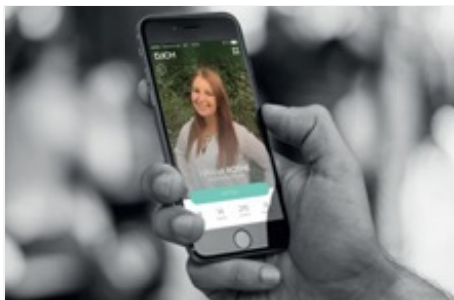
Nach der ersten Phase der Flüchtlingshilfe rückt nun immer mehr die Frage in den Vordergrund, wie jene geflüchteten Menschen integriert werden können, deren Asylverfahren abgeschlossen ist. Der Landfrauenverband lädt gemeinsam mit der Agrarsozialen Gesellschaft zu einem Seminar, um darüber zu diskutieren, was die Politik, die beteiligten Organisationen und auch jeder Einzelne dazu beitragen können. [Weiterlesen](#)

Hilfe vor Ort für die Menschen im Nordirak



Baden-Württemberg unterstützt die irakische Region Dohuk mit zahlreichen Projekten vor Ort. Sie sollen dazu beitragen, dass Einheimische und Flüchtlinge eine Bleibeperspektive für sich und ihre Familien im Nordirak sehen. Insgesamt unterstützt das Staatsministerium die Projekte mit 1,1 Millionen Euro. Über weitere 500.000 Euro will die Landesregierung im Frühjahr entscheiden. [Weiterlesen](#)

Eine neue App für kulturellen Austausch



Studenten der DHBW Ravensburg haben die Integrations-App D.ICH entwickelt, um Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher kultureller Prägung zu erleichtern. Die Grundidee dabei ist, über soziale Netzwerke Menschen zu einem Event einzuladen. Gefördert wird das Projekt vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg. [Weiterlesen](#)

Dialog über eine vielfältige Gesellschaft



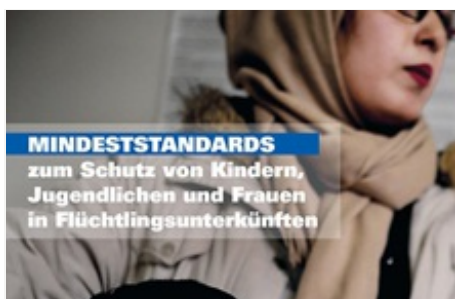
In einer immer komplexeren Gesellschaft gewinnt das Thema Integration und Zusammenleben zunehmend an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund laden Landesfrauenrat, Landesseniorenrat, Landesjugendring und Landesfamilienrat in Kooperation mit dem Hospitalhof Stuttgart zur Dialogveranstaltung „Gesellschaft in Vielfalt weiterentwickeln“. Das Grußwort hält Staatsrätin Gisela Erler. [Weiterlesen](#)

Fachtagung zum Thema „Integration durch Ausbildung“



Drei Programme des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg unterstützen derzeit Flüchtlinge und Betriebe bei der Berufsorientierung und Integration über den Weg der Ausbildung. Nun lädt das Ministerium zu einer Fachtagung in den Stuttgarter Hospitalhof, bei der die bisherigen Erfahrungen aus den Programmen und künftige Ziele im Mittelpunkt stehen. [Weiterlesen](#)

Koordinatorinnenstellen zum Schutz von Frauen und Kindern



Die von UNICEF und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ins Leben gerufene Initiative zum „Schutz von Frauen und Kindern in Flüchtlingsunterkünften“ wird ausgebaut. Bundesweit werden weitere 75 Koordinatorinnenstellen gefördert. Bewerben können sich freie, kommunale und private Träger von Flüchtlingsunterkünften sowie Einrichtungen in Landsträgerschaft. [Weiterlesen](#)

Neue Leiterin im Flüchtlings-Bundesamt



Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat mit Jutta Cordt seit Anfang des Jahres eine neue Leiterin. Zum 1. Februar wird die 53 Jahre alte Juristin auch offiziell Präsidentin der Nürnberger Behörde. Bei ihrem Amtsantritt hat die Nachfolgerin von Frank-Jürgen Weise angekündigt, verstärkt gegen Mehrfachidentitäten und Sozialbetrug vorzugehen. [Weiterlesen](#)

Europabarometer: Migrationspolitik in der EU im Fokus



Einwanderung und innere Sicherheit bleiben die wichtigsten Themen in Europa. Laut jüngster Eurobarometer-Umfrage zählen 45 Prozent der Europäer und 50 Prozent der Deutschen das Thema Migration zu den größten Problemen in der Europäischen Union. 69 Prozent der Befragten wünschen sich eine gemeinsame europäische Migrationspolitik. [Weiterlesen](#)

Zuwanderung besser geordnet

Jahresbericht:

Laut Bundesinnenministerium ist es im vergangenen Jahr gelungen, die



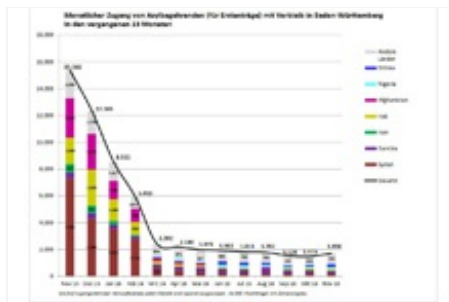
Zuwanderung von Schutzsuchenden und Asylbewerbern besser zu steuern und zu koordinieren. Einen entsprechenden Bericht zur „Migrations- und integrationspolitischen Jahresbilanz“ hat Bundesinnenminister Thomas de Maizière jüngst im Kabinett vorgestellt. [Weiterlesen](#)

Teilen Sie Ihre Erfahrungen



Schreiben Sie uns, auf welchem Weg Sie Flüchtlingen helfen, welche Hürden Sie nehmen mussten, was für Erfahrungen Sie gemacht haben:
erfahrungen@fluechtlingshilfe-bw.de

Aktuelle Flüchtlingszahlen Dezember 2016



Im Dezember sind 1.722 Menschen neu in Baden-Württemberg als Asylsuchende angekommen. Weitere Informationen zu aktuellen Zugangszahlen finden Sie im [Servicebereich des Innenministeriums](#).

Ihr Redaktionsteam

Stabsstelle der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung
 Staatsministerium Baden-Württemberg
 Richard-Wagner-Str. 15
 70184 Stuttgart
 0711 / 2153-0
fragen@fluechtlingshilfe-bw.de
www.fluechtlingshilfe-bw.de

Technischer Hinweis

Bitte nehmen Sie die E-Mail Adresse diese Newsletters in Ihr Adressbuch auf. So gewährleisten Sie, dass Sie unser Newsletter auch in Zukunft erreicht.

Newsletter abbestellen

Wenn Sie diesen Newsletter künftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#).